



ARMBRUSTSCHÜTZENVEREIN GOLDACH

Tagebuch Standneubau



Appenzellerstrasse 47
9403 Goldach

Tagebuch des Standneubaues ASV Goldach in chronologischer Reihenfolge

Bauzeit Oktober 1994 bis Ende Mai 1995

geleistete Frondienststunden 4000 Stunden

Verfasser: Fritz Brülisauer Bauleiter

09.10.93

Spatenstich: historischer Augenblick für den ASV Goldach, Anwesende Gäste: Peter Baumberger, Gemeindepräsident, Bruno Hädener, Präsident Ortsbürger Goldach, Roland Bodenmann Ehrenmitglied, (reiste extra von Maienfeld an). Gesamte Baukommission, diverse Mitglieder, jüngster Spatenstichler Corina Brülisauer, Tochter von Peter Brülisauer

14.10.93

Besprechung bei Jac Thoma im Labor zusammen mit Luis Torregrosa unserem Baupolier

16.10.93

Schnurgerüst stellen auf Bauplatz, Helfer Fritz Brülisauer, Hampi Dick, Luis Torregrosa.

18.10.93

Arbeitsvergebung an Wohlwend und Buschor AG.

19.10.93

Einmessung Schnurgerüst durch Hr. Schneider Firma Wälli.

21.10.93

Ich muss mit Schrecken feststellen, dass die Einmessung durch Firma Wälli nicht stimmt. Besprechung am Abend mit Luis, Fritz Brülisauer und Werner Knill.

25.10.93

Reklamation bei Fa. Wälli. Besprechung Bauplan. Korrektur der Einmessung angeordnet durch Fritz Brülisauer.

29.10.93

Besprechung mit Maurer Res Jussel und Toni Harder wegen Aushubarbeiten für die Sohlen, welche am Dienstag 2.11.93 beginnen. Bis Mittwochmittag sind die Betonsohlen bereits fertig betoniert.

30.10.93

Samstag Arbeitsbeginn 07.30 Uhr. Es sind die Eisenkörbe für die Fundamente zu binden. Eisenlieferung durch Fa. Stürm Goldach. Ein Witzbold meinte in Anbetracht der 2599 kg. Eisen, ob hier ein Wohnblock entstehe. Anwesende Arbeiter: Luis, Juan, Fritz Brülisauer, Paul Bischofberger, Hampi Dick und Walter Konrad. Paul Bischofberger spendet den Znüni. Peter Brülisauer kommt mit Traktor und Mist Kran für Probeloch beim Scheibenstand. Arbeitsende 15.00 Uhr

05.11.93

Ärger auf dem Bauplatz. Ein Chauffeur von Eisen Stürm hat Eisen einer anderen Baustelle auf unserem Bauplatz abgeladen. Die Eisen liegen teilweise in der Durchgangsstrasse. Ich musste Absperrmaterial organisieren.

06.11.93

Samstag Arbeitsbeginn 07.30 Uhr. Beginn der Schalungsarbeiten der 4 hintersten Fundamente. Widrigstes Wetter das man sich denken kann. Regen, Regen, Regen. Moral der Beteiligten sehr gut. Anwesende Arbeiter: Luis, Juan, Fritz Brülisauer, Paul Bischofberger, Hampi Dick, Mathias Bigler und Peter Brülisauer. Die Arbeit geht dank dem Raschal-System sehr gut vorwärts. Hampi Dick spendet den Znüni. Arbeitsende 15.00 Uhr.

11.11.93

Donnerstag 13.00 Uhr: Die Betonpumpe der Fa. Kies AG pumpt den Beton in die 4 hintersten Fundamente. Anwesend: Peter Brülisauer, und Hans Streuli. Ebenfalls die beiden Maurer Luis und Juan. Die Fundamentalschalungen halten dem Druck stand. Gut gearbeitet!

13.11.93

Samstag Arbeitsbeginn 07.30 Uhr. Weiterführung der Schalungsarbeiten für die 3 letzten Fundamente. Die ersten 4 Wände werden ausgeschalt. Reinigung der Schalung. Die Arbeiten gehen zügig voran. Die Arbeitsmoral ist sehr aufgestellt. Anwesende Arbeiter: Luis, Juan, Fritz Brülisauer, Paul Bischofberger, Matthias Bigler, Hampi Dick, Walter Konrad, Hans Liechti und Leonz Boog. Jac und Delfina Thoma spenden den Znüni und den Zmittag auf dem Bauplatz. Arbeitsende 15.00 Uhr.

18.11.93

Donnerstag 13.00 Uhr. Die Betonpumpe der Fa. Kies AG pumpt den Beton in die 3 letzten Fundamente. Anwesende: Peter Brülisauer und Hans Streuli und die beiden Maurer Manuel und Juan. Zu Beginn der Pumparbeiten fällt die Kabelrolle des Vibrators wegen Defekt aus. Peter muss Ersatz bei der Maurerfirma. Buschor besorgen.

19.11.93

Aushubarbeiten für das Fundament Scheibenstock durch Toni Harder Untereggen. Einbau der Betonsohle.

20.11.93

Samstag Arbeitsbeginn 07.30 Uhr. Ausschalarbeiten der restlichen 3 Fundamente. Reinigung der Schalung. Bei der Scheibenwand Eisen verlegen und binden. Der Graben muss ausgepumpt werden. 10 cm Wasser im Graben. Die Arbeiten gehen trotz allem sehr zügig voran. Kleiner Zwischenfall: Hampi Dick fährt fährt mit dem Transit der Fa. Kopp in den Telefonmast. Fazit: Telefonleitung gerissen. Es wird improvisiert. Paul und Mathias spleissen das Kabel. Anwesende Arbeiter: Luis, Juan, Fritz Brülisauer, Walter Konrad, Hampi Dick, Matthias Bigler und Leonz Boog. Margrith und Werner Knill spenden den Znüni, Vreny und Hans Liechti die Suppe am Mittag. Herzlichen Dank unseren Nachbarn Fam. Grünenfelder für die Unterkunft in der Küche. Arbeitsende 15.00 Uhr.

23.11.93

Dienstag 13.00 Uhr. Die Betonpumpe der Firma Kies AG pumpt den Beton in die Fundament Schalung der Scheibenwand. Anwesend: Peter Brülisauer, Hans und Reto Streuli. Ebenfalls anwesend Maurer Juan. Schwierigkeiten für die Zufahrt mit dem Lastwagen wegen der Fahrverbotstafel. Es muss eine zusätzliche Pumpleitung verlegt werden.

25.11.93

Beginn der Kanalisationsarbeiten durch die Firma Buschor. Bereits am Freitagabend ist die Kanalisation fertig angeschlossen.

27.11.93

Samstag Arbeitsbeginn 07.30 Uhr. Scharbeiten der Scheibenwand. Aus dem Graben muss wiederum zuerst 10 cm Wasser abgepumpt werden. Die Überzüge auf die Standfundamente können wegen der Kälte erst ab Mittag geschalt werden. Die Mauern müssen für diese Arbeit aufgewärmt werden. In der Einfahrt zum Scheibenstock muss die Verkehrstafel ausgegraben und der Sockel erneuert werden. Fritz Brülisauer und Hans Liechti sortieren die Balken der Baracke aus. Es müssen einige Balken ersetzt werden. Benno Schmid nimmt Mass für die Stahlträger. Anwesende Arbeiter: Luis, Juan, Fritz Brülisauer, Hans Liechti, Benno Schmid, Hampi Dick, Paul Bischofberger, Leonz Boog, Walter Konrad. Benno Schmid spendet den Znüni, nämlich seinen, an einem Anlass herausgeschossenen Schinken. Rolf und Claudia Dick bringen den Zmittag. Arbeitsende 16.30 Uhr. Pikantes Detail: Fritz Brülisauer schliesst beim Umziehen seinen Autoschlüssel im Wagen ein. Hampi Dick fährt nach Heiden und zurück um den Ersatzschlüssel zu holen.

02.12.93

Donnerstag 13.00 Uhr. Betonierarbeiten der Scheibenwand. Anwesend Hans Streuli und Peter Brülisauer. Arbeitsende 16.30 Uhr

04.12.93

Samstag Arbeitsbeginn 07.30 Uhr. Abschluss der Schalarbeiten der Scheibenwand. Wiederum muss 15 cm Wasser abgepumpt werden. In der Zwischenzeit sind vom Baugeschäft Buschor der Abwasserschacht und der Wasserschacht gesetzt worden. Der Wasseranschluss ist ebenfalls schon montiert worden. Im Schacht für das Abwasser drückt Grundwasser hoch. Der Boden des Schachtes muss somit noch Wasserdicht gemacht werden. Benno Schmid setzt den Eisenträger für die Scheibehalterungen und schneidet die Träger für die Scheibenwand zu. Fritz Brülisauer setzt die Auflagerbalken für die Balkenlage der Baracke. Anwesende Arbeiter: Luis, Juan, Fritz Brülisauer, Hans Liechti. Benno Schmid, Hampi Dick, Paul Bischofberger, Leonz Boog, Walter Konrad, Matthias Bigler und Stefan Buob. Znünispender Vreny und Hans Liechti. Die Suppe am Mittag spenden Christa und Paul Bischofberger. Arbeitsende 16.00 Uhr. Bemerkung am Rande: Es ist eine Freude zu beobachten, wie Vereinsmitglieder und fremde Helfer mit Elan zur Sache gehen. Auch sieht man bereits, dass eine schöne Anlage entsteht. Alle haben richtig Freude am Standneubau.

06.12.93

Dienstag 13.00 Uhr. Restliche Betonierarbeiten an der Scheibenwand. Anwesend Hans Streuli und Peter Brülisauer. Arbeitsende 16.00 Uhr

10.12.93

Aushubarbeiten für die Sickerleitungen durch Toni Harder.

11.12.93

Samstag Arbeitsbeginn 07.30 Uhr. Ausschalarbeiten der Scheibenwand. Die Sickerleitung wird verlegt. Restliche Reinigungsarbeiten der Schalung. Fritz Brülisauer und Paul Bischofberger binden bei der Firma Eilinger Teile der defekten Balken ab. Ebenfalls wird die Schiessstandöffnung neu hergestellt. Anwesende Arbeiter: Luis, Juan, Fritz Brülisauer, Paul Bischofberger, Matthias Bigler, Walter Konrad und Leonz Boog. Znünispender: Max und Ruth Hollenstein. Arbeitsende auf dem Bauplatz um 14.00 Uhr. Arbeitsende in der Abbund Halle 16.00 Uhr

18.12.93

Samstag Arbeitsbeginn 07.30 Uhr. Die restliche Sickerleitung wird einbetoniert. Anschliessend wird die Leitung mit Geröll und Fliessmatte abgedeckt. Der Eisenträger für die Scheibehalterung wird eingeschalt und betoniert. Anschliessend wird der Bauplatz aufgeräumt. Die Weihnachtstage stehen vor der Türe. Anwesende Arbeiter auf dem Bauplatz: Luis, Matthias Bigler, Hans Liechti und Stefan Buob. Fritz Brülisauer und Hampi Dick befestigen am Barackenstandort die Traglatten für den Blindboden. Insgesamt sind dies 310 m Latten die von Hand angenagelt werden mussten. Anschliessend wird in der Fa. Eilinger der Blindboden zugeschnitten. Arbeitsende auf dem Bauplatz 14.00 Uhr. Arbeitsende bei der Fa. Eilinger 16.00 Uhr. Znünispender: Fritz und Lisbeth Brülisauer.

08.01.94

Samstag Arbeitsbeginn 07.45 Uhr. Transport der Balkenlage. Teil 1 ab der Firma Eilinger Goldach, der andere Teil ab dem Lagerort der Baracke bei der Fa. Perfecta Rorschach. Die Balkenlage des Schiessstandes wird montiert, vernagelt und verschraubt. Einige der 25 cm langen Nägel werden halt krumm, aber das ist halt so mit „Laienarbeitern“ so. Die Schiessstandöffnung wird aufgestellt. Der 13.00 m lange Balken an einem Stück wird von Hand auf die Pfosten gehoben. Supereinsatz der anwesenden Helfer. Die Arbeit geht ohne Zwischenfälle von der Hand. Alle neuen Teile die angefertigt werden mussten, stimmen auf den Millimeter. Benno Schmid nimmt Mass für die Scheibenböcke. 3 Ständer müssen leicht abgeändert werden. Anwesende Arbeiter auf dem Bauplatz: Fritz Brülisauer, Peter Brülisauer, Armin Brülisauer, Paul Bischofberger, Walter Konrad, Hampi Dick und Matthias Bigler. Znünispender: Paul und Christa Bischofberger. Arbeitsende 15.30 Uhr.

Auf das nächste Wochenende sollten wir gutes Wetter haben. Am Freitag soll der Holzblindboden eingebaut werden. Am Samstag soll dann die Aufrichte der Baracke stattfinden.

14.01.94

Freitag: Schweren Herzens – bei bestem Wetter sage ich das Arbeiten vom Samstag ab. Schnee ist auf das Wochenende angesagt.

Unsicherheit bei mir. Samstag und Sonntag schönsten Wetter! Zweifel bei mir. Jedoch am Sonntagabend beginnt es zu schneiden. Es fallen 15 cm Schnee und es wird sehr kalt. Der Entscheid ist richtig gewesen, die Baracke nicht aufzustellen.

20.01.94

Donnerstag: Unsicheres Wetter ist auf Samstag angesagt. Der Schnee liegt immer noch auf den Balken und es ist gefroren. An ein Aufstellen des Gebäudes ist bei diesen Bedingungen von der Sicherheit her nicht zu denken. Ich entschliesse mich am Samstag die Bestandteile der Baracke zu transportieren.

22.01.91

Samstag Arbeitsbeginn 07.30 Uhr. Reinigen der Balkenlage von Schnee und Eis. Verlegen von Dillen auf die Balkenlage anstelle des Blindboden. (dies zur sicheren Fortbewegung auf den Balken). Transport der Bestandteile der Baracke und deponieren auf der Balkenlage des Neubaus. Abdekarbeiten gegen Witterungseinflüsse. Transporteur Toni Hettich fährt mit dem Lastwagen 2 x gratis. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Peter Brülisauer, Paul Bischofberger, Matthias Bigler, Hampi Dick, Rolf Dick, Walter Konrad. Znünispender: Lisbeth und Fritz Brülisauer. Arbeitsende 12.00 Uhr

29.01.94

Samstag: Baustelle in Schnee und Eis, alles ist eingefroren. Aufrichten der Baracke unmöglich.

04.02.94

Freitagabend: Heftiger Föhnsturm. Wenn es morgen Samstag auch so windet, ist an ein Aufstellen der Baracke nicht zu denken.

05.02.94

Samstagmorgen: Föhnsturm in Heiden - Windstill in Goldach, bestes trockenes Wetter. Um 07.30 Uhr beginnen wir mit dem Aufstellen der Baracke. Alle anwesenden Arbeiter sind froh und aufgestellt - das Warten ist vorbei. Mittags um 12.00 Uhr stehen die Wände. Um 14.30 Uhr sind die Dachträger montiert. 16.30 Uhr sind die Traufbalken und die Verstrebungen fertig montiert. Grosser Moment um 17.00 Uhr: Das Aufrichte Bäumchen wird am Dachfirst montiert. Znünispender: Jac und Delfina Thoma. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Peter Brülisauer, Paul Bischofberger, Matthias Bigler, Leonz Boog, Walter Konrad, Hans Streuli und Hampi Dick. Arbeitsende um 17.00 Uhr. Für mich ein denkwürdiger Tag- ich bin heilfroh, dass das Aufstellen so gut geklappt hat.

10.02.94

Donnerstag 17.30 Uhr. Gerüstung und Montage der Stirnbretter auf der Nordseite. Einsetzen von Schneefall und Regen. Die Arbeit am Abend wird zu gefährlich auf 4 Meter Höhe und muss abgebrochen werden. Wir sortieren stattdessen die Eternitplatten. Dachdeckermeister Karl Schwager misst die restlichen Platten die noch gebraucht werden. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Hampi Dick, Walter Konrad und Matthias Bigler.

12.02.94

Samstag 07.00 Uhr. Umgerüsten auf die Südseite und montieren der Stirnbretter. Die Arbeit geht mühsam von statten. Alles ist gefroren und voll Schnee. Die Arbeit ist sehr gefährlich. Ich entschliesse mich trotzdem (aus Zeitmangel) auf der Dachfläche Nordseite die Eternit Lattung anzubringen. Hampi Dick und Matthias Bigler entpuppen sich als relativ sicher auf den Dachträgern. Ich muss sie mehrmals zu mehr Vorsicht ermahnen. Zum Glück geht alles

gut. Somit kann nächsten Samstag bei trockener Witterung mit dem Eindecken des Daches auf der Nordseite begonnen werden. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Hampi Dick, Walter Konrad und Matthias Bigler. Znünispender: Walter und Marlies Konrad. Arbeitsende 13.15 Uhr.

19.02.94

Samstag 07.00 Uhr. Um 07.30 Uhr kommt Dachdeckermeister Karl Schwager um beim decken des Daches mitzuwirken. Wir beginnen sofort mit dem stellen des Gerüstes auf der Nord- und Südseite. Um 09.00 Uhr ist die Nordseite eingedeckt. Um 11.30 ist das gesamte Dach fixfertig eingedeckt. Die Arbeit geht super von der Hand. Um einen Schaden bei einem allfälligen Föhnsturm vorzubeugen, verschalen wir das Gebäude auf der Südseite provisorisch. Familie Grünenfelder unsere Nachbarn laden uns zum Znüni ein. Nochmals Herzlichen Dank. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Peter Brülisauer, Hampi Dick, Walter Konrad, Matthias Bigler und Dachdeckermeister Schwager. Dieser hat seine Arbeit nicht in Rechnung gestellt. Herzlichen Dank. Arbeitsende 13.00 Uhr.

21.-23.2.94

Beginn der Erdbewegungsarbeiten. Es entsteht langsam Schaufel für Schaufel eine tolle Sache. Den Parkplatz lasse ich in der rechten oberen Ecke einen Meter tiefer legen. Es ist unmöglich den Platz im Geländeniveau anzulegen. Gegen Ende Woche ist die Koffering eingebaut. Alles in allem eine gefreute Sache.

26.02.94

Samstag 07.30 Uhr. Verladearbeiten des Blindbodens bei der Firma Eilinger. Wir verlegen heute den Blindboden. Wie Bienen sind die Mitglieder damit beschäftigt die Bretter zu verlegen. Die Arbeit geht zügig voran. Auch Armin und Ramon, meine beiden Söhne, helfen mit. Paul und ich stellen alle Fenster- und Türpfosten. Wir bekommen Arbeiterzuwachs in den Personen von Werner Knill und Marcel Konrad. Beide helfen tatkräftig 2 Stunden mit. Znünispender sind Hampi und Bea Dick. Margrith und Werner Knill spenden den Kaffee. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Armin und Ramon Brülisauer, Paul Bischofberger, Hampi Dick, Matthias Bigler, Werner Knill, Walter und Marcel Konrad. Arbeitsende 17.00 Uhr.

05.03.94

Samstag 07.00 Uhr. Heute wird der Spanplattenboden verlegt. Die Dampfsperre und die Isolation werden auf den Blindboden eingebaut. 4 Mann holen mit dem Bus der Firma Eilinger den Boden vom Lagerort der Baracke. Die restlichen Bützer isolieren und verlegen den Span. Es ist eine absolute Knochenarbeit. Paul bemerkt, dass er Arme habe wie ein Affe. Sie hängen fast bis zum Boden. Hampi Dick erhält von der Firma Köppel Strassenbau die Walze. Im Verlauf des Morgens walzt Hampi den ganzen Parkplatz. Hampi Dick, Margrith und Werner Knill spendieren einen feudalen Znüni. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Peter Brülisauer, Paul Bischofberger, Hampi Dick, Walter Konrad, Matthias Bigler und Ruedi Bleichenbacher. Arbeitsende 14.00 Uhr.

09.03.94

Mittwoch 17.30 Uhr. Der restliche Spanboden muss in der Firma Eilinger noch zugeschnitten werden. Anschliessend wird der Boden noch zum Stand transportiert. Anwesend: Fritz Brülisauer, Paul Bischofberger und Hampi Dick. Arbeitsende 19.00 Uhr.

12.03.94

Samstag 07.00 Uhr. Grosse Überraschung – Ruedi Bleichenbacher steht wiederum zur Mitarbeit bereit. Der restliche Spanboden wird verlegt. Die Elektroschläuche für die Scheibenmotoren werden eingezogen. Anschliessend werden die Fenstergerippe gestellt und die Fenster angeschlagen. Die Schützenstube wird ein heller Raum mit freier Seesicht. Bis zu den WC Fenstern sind die Fenster bereits fertig montiert. Die Laschen für die Scheibenwand werden montiert. Unser Maler Walter Konrad grundiert die Dachuntersichten und die Stirnbretter. Hampi und Matthias verlegen die Ablaufrohre und setzen den Schacht

für das Dachwasser. Die Arbeit geht wiederum sehr gut von der Hand. Der Einsatz der Mitarbeiter ist beachtlich. Znünispender sind Rolf und Claudia Dick. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Paul Bischofberger, Hampi Dick, Leonz Boog, Walter Konrad Matthias Bigler, Ruedi Bleichenbacher und Peter Brülisauer. Arbeitsende 16.00 Uhr.

19.03.94

Samstag 07.00 Uhr. Es wird schon fast zur Gewohnheit; Ruedi Bleichenbacher steht wieder zum Arbeiten bereit. Als erstes wird provisorische Eingangstüre montiert. Die restlichen Fenstergerippe und Fenster werden angeschlagen. Wir entschliessen uns die gespendeten grossen Fenster oben abzuschneiden. Der untere Teil der Fenster genügt vollauf. Draussen werden die Dachuntersichten montiert. Das Haus nimmt langsam aber sicher Gestalt an. Die imprägnierten Bretter für die Scheibenwand werden an der Luft aufgehözlert und müssen 3 Wochen lagern. Die Fassadenschalung wird bei den Eckenanschlüssen ergänzt. Drinnen beginnen wir mit der Wandeinteilung und dem Stellen der Wände. Auch diesen Samstag ist wieder ein gewaltiger Schritt nach vorne getan worden. Znünispender: Christa und Paul Bischofberger. Kaffeespender ist Hoffotograf Max Hollenstein. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Paul Bischofberger, Hampi Dick, Matthias Bigler, Walter Konrad und Ruedi Bleichenbacher. Arbeitsende 16.00 Uhr.

In der laufenden Woche werden diverse Baumaterialien transportiert. Auch muss diverses Holz zugeschnitten werden.

26.03.94

Samstag 07.00 Uhr. Im Innern vervollständigen wir die Trennwände. Die Aussenwände werden isoliert. Ich entschliesse mich, die WC Einteilung zu ändern. Ein WC Raum genügt vollkommen – was heissen will – 1 Raum mit Kloschüssel – 1 Raum mit Pissoir. Die Kanthölzer die wir in der Scheune eingelagert haben ergeben Rostbretter für die Aussenwände und die Decke. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Paul Bischofberger und Hampi Dick. Arbeitsenden 14.00 Uhr.

30.03.94

Mittwoch 17.30 Uhr. In der Schreinerei Eilinger schneiden wir die Balken zu Rostbrettern auf. Eine sehr staubige Angelegenheit. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Paul Bischofberger und Hampi Dick. Arbeitsende 20.00 Uhr.
Wir entschliessen uns über das Osterwochenende nicht zu arbeiten.

09.04.94

Samstag 07.00 Uhr. Nach der langen GV Nacht Raiffeisenbank Goldach fällt der Arbeitsbeginn am Morgen etwas schwer. Aber dennoch schneiden wir diverse Spanplatten für die Wandverkleidungen zu. Transport des Materials zum Schiessstand und abladen. Besprechung mit Roger Hollenstein wegen der elektrischen Anlage. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer und Paul Bischofberger. Arbeitsende 11.30 Uhr.

Während der laufenden Woche richte ich neues Material zum Verbauen. Unter anderem die Brüstung der Schiessstandöffnung.

16.04.94

Samstag 07.00 Uhr. Aufriss der Aufgangstreppe zum Schiessraum. Hampi Dick und Matthias Bigler erstellen die Fundamente. Paul Bischofberger und meine Wenigkeit beginnen mit der Verkleidung der Wände. Zwischendurch Besprechung mit Josef Streule, Goldach für die sanitären Arbeiten und Bruno Scharpf wegen der Alcanfassade. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Paul Bischofberger, Hampi Dick und Matthias Bigler. Arbeitsende: 16.30 Uhr.

22.04.94

Freitag 18.00 Uhr. Besprechung mit Benno Schmid und Leonz Boog für das Vordach der Scheibenwand.

Ebenso knobeln wir an der Drehwand im Schiessstand. Langsam zeichnet sich eine gute Lösung ab.

23.04.94

Samstag 07.00 Uhr. Wir beginnen mit dem Rost und der Schiftung der Aussenwände. Die Arbeit geht sehr gut von der Hand. Paul und Fritz bohren den Durchbruch für den EW Anschluss. Zwischendurch muss ich an einer Beerdigung anwesend sein. Hampi und Matthias betonieren das 2. Treppenfundament. Auch Rolf Grünenfelder, unser Nachbar legt tatkräftig Hand an. Arbeitschluss um 12.30 Uhr. Am Nachmittag ist das Feundschafts Schiessen in Altstätten angesagt. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Paul Bischofberger, Hampi Dick und Armin mein Sohn.

Während der laufenden Woche richte ich Material.

29.04.94

Freitag 16.30 Uhr. Demontage der provisorischen Verkleidung Schiessöffnung. Montage der Rollladen Blende und der seitlichen Verkleidungen. Morgen Samstag 07.30 Uhr Beginn der Montage der Rollladen. Deshalb müssen 2 Felder fertig gerichtet sein. Hampi und Matthias beginnen mit dem Fundament für die seitliche Sitzplatzmauer. Leider ereignet sich ein bedauerlicher Unfall. Hampi schlägt sich beim Pickeln die Hand so unglücklich an einen scharfen Stein, dass es ihm den ganzen Zeigefinger der linken Hand abdeckt. Er muss in die Notfallaufnahme des Spital Rorschach gebracht werden. Leider ist die Sehne durchtrennt und es muss operiert werden. Hoffentlich ergeben sich deswegen keine Komplikationen. Arbeitende 20.30 Uhr. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Paul Bischofberger, Hampi Dick und Matthias Bigler.

30.04.94

Samstag 07.00 Uhr. Demontage der provisorischen Wandverkleidung. Die seitlichen Verkleidungen und die Blende für die Rollladen werden fertig montiert. Bruno Züllig beginnt mit der Montage der Läden. Ich werde vom Rollladenmonteur für die Genauigkeit der Masse gelobt. Paul und ich beginnen mit der Montage der Brüstung. „Hilfsbauführer“ Paul Bischofberger trifft beim verschieben des Gerüsts eine Führungsschiene des Rollladenmonteurs so unglücklich am Kopf, dass Paul sofort zum Arzt muss. Fazit 6 Stiche mit Nadel und Faden. Ein verflixtes Wochenende!!! Nach einer Stunde ist Paul aber wieder einsatzbereit. Matthias Bigler schifft unter meiner Anleitung die WC Wände. Walter Konrad beginnt die Fenster und die Scheibenwandträger zu streichen. Ruedi Bruderer, seines Zeichens 1. Schützenmeister des Ostschweizer Armbrustschützenverbandes OASV, stattet uns einen Besuch ab und muss die Standtüre mit dem Ellbogen bedienen, weil er die Hände voller Bierflaschen hat. Herzlichen Dank an Ruedi. Benno Schmid und Max Hollenstein montieren die von Leonz Boog hergestellten Dachträger der Scheibenwand. Alles in allem ein vorzüglicher Samstag. Die Standansicht sieht von Vorn mit den fertig montierten Rollladen einfach Suuuper aus. Znünispender: Max und Ruth Hollenstein. Wir erhalten Besuch von Hampi mit eingeschienter Hand. Auch Ruedi Bleichenbacher schaut kurz herein und ist beeindruckt vom Baufortschritt. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Paul Bischofberger, Matthias Bigler, Max Hollenstein, Benno Schmid und Walter Konrad. Arbeitende 16.00 Uhr.

Während der laufenden Woche richte ich Material.

07.05.94

Samstag 07.00 Uhr. Mit Hilfe von Roger Hollenstein (Sohn vom Max Hollenstein) ziehen wir die Schläuche für die elektrische Installation ein. Detail am Rande; Pauls Bohrer schneidet nicht mehr. Bei der Kontrolle stelle ich fest – die Bohrmaschine läuft auf die verkehrte Seite. Während des ganzen Tages muss ich den Frondienstlern laufend wieder Arbeiten angeben. Luis und José schalen die Stützmauer für den gedeckten Sitzplatz. Auch die Eisen binden sie gleich selber hinein. Ich selber schifte die letzten Aussenwände. So werden im Verlauf des Tages die Fensterleibungen, die Aussenwände, die elektrische Anlage und der

Fassadensockel einen weiteren Schritt vorwärtsgebracht. Walter Konrad streicht alle Holzteile im und ums Haus. Während des ganzen Tages wird emsig gearbeitet. Hampi und Bea Dick spenden den Znüni für die Chrapfer. Für die Getränke bin ich selber zuständig gewesen. Um 16.00 Uhr ist Arbeitsschluss. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Paul Bischofberger, Matthias Bigler, Walter Konrad und Roger Hollenstein.

13.05.94

Freitag nach Auffahrt 07.00 Uhr. Vier unverwüstliche Frondienstler entschliessen sich, bis am Mittag zu arbeiten. Wir bringen die Wandverkleidung an den Aussenwänden an. Matthias beginnt mit dem verschrauben der Traglatten an der Scheibenwand. Arbeitsschluss 13.30 Uhr. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Paul Bischofberger, Matthias Bigler und Armin Brülisauer.

14.05.94

Samstag 07.00 Uhr. Verladearbeiten der Isolation bei Fa. Eilinger. Hans Liechti und Max Hollenstein isolieren die Decke. Ab Mittag löst Rolf Dick Hans Liechti ab. Im Weiteren werden die Durchbrüche für die Wasserleitungen von Küche und WC gemacht. Der WC Ablauf liegt genau über einem Bodenbalken und muss somit ausgewechselt werden. An der Scheibenwand werden die restlichen Latten mit den Eisenträgern verschraubt. Auch die Brüstung unter dem Rollladen wird mit der Aussenschalung verkleidet. Unser Maler Walter streicht das ganze Holzwerk ein zweites Mal. Alles in allem ein Wochenende, an dem wieder ein gewaltiger Schritt nach vorne getan worden ist. Znünispender: Delfina und Jac Thoma. Arbeitsschluss 16.30 Uhr. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Paul Bischofberger, Matthias Bigler, Hans Liechti, Rolf Dick, Max Hollenstein, Walter Konrad, Armin und Ramon Brülisauer.

21.05.94

Samstag 07.00 Uhr. Heute wird der Deckenrost montiert. Sepp Streule unser Sanitärmeister nimmt die Masse auf für die Installationen. Ich stelle fest, dass die Bodenfläche zwischen Stand und Scheibenwand immer noch sehr nass ist. Ich entschliesse mich, zusätzlich 4 Sickerleitungen einzubauen. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Matthias Bigler und Ruedi Bleichenbacher. Hampi Dick macht uns einen Besuch. Mit seiner verletzten Hand geht es wieder aufwärts. In ca. 3 Wochen ist Hampi wieder einsatzfähig. Arbeitsende 15.00 Uhr.

25.04.94

Wir erben von der Familie Würth Rorschacherberg 20 Steinplatten 100 x 100 cm. Wir holen diese heute Abend ab und versorgen diese auf dem Baugelände. Wert der Platten ca. Fr. 600.00. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Ruedi Bleichenbacher und Rolf Dick.

Eine weitere erfreuliche Nachricht erreicht mich von der Firma Züllig Metallbau Goldach. Die Firma schenkt uns die Fensterbänke für den ganzen Stand. Wie Firmeninhaber Herr Brunner mir berichtet, habe er auch einmal Armbrust geschossen und es freue ihn besonders, dass es noch initiative Leute gebe die ein solches Projekt wie den Standneubau in Angriff nehmen. Herzlichen Dank an dieser Stelle.

28.05.94

Samstag 07.00 Uhr. Wieder wird eine weitere Etappe erledigt. Wir montieren die Bretter der Scheibenwand. Die Arbeit geht uns super von der Hand. Ruedi Bleichenbacher unser treuer Helfer ist schon wieder anwesend. Walter unser Maler ist wieder mit Streichen beschäftigt. Etwas Ärger bereitet mir unser Nachbar Peter Lanter. Ohne uns zu fragen nimmt dieser unsere Gerüstböcke für seinen Hausanbau. Irgendwie stimmt mich dieses Verhalten etwas missmutig. Zuerst Einsprache gegen unser Projekt erheben und dann unser Arbeitsgerät gebrauchen. Ich entschliesse mich, bei diesem „Herrn“ zu reklamieren. Marlies und Walter Konrad spendieren den Znüni. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Matthias Bigler, Max Hollenstein, Werner Knill, Walter Konrad und Ruedi Bleichenbacher. Arbeitsende 14.30 Uhr.

03.06.94

Freitag 16.30 Uhr. Die zusätzliche Mauer beim Sitzplatz wird betoniert. Peter Brülisauer hat mit Traktor und Wagen bei der Fa. Gerschwiler den Beton abgeholt. Mit dem Betonfibrierggerät der Fa. Buschor bringen wir den Beton in die Schalung. Anschliessend machen Paul und Fritz die Abschlussarbeiten an der Scheibenwand. Arbeitsende 20.15 Uhr.

04.06.94

Samstag 07.00 Uhr. Wir laden bei der Fa. Stürm Holzhandel die Deckentäfer. Im Stand rosten und schiften wir den Deckenrost fertig. Die Deckentäfer werden nun bereits weiss lasiert. Matthias Bigler spendet den Znüni. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Paul Bischofberger, Matthias Bigler, Walter Konrad und Werner Knill. Arbeitsende 16.30 Uhr

08.06.94

Mittwoch 18.00 Uhr. Besprechung mit Schiessoffizier Herr Eisenring. Ich bin der Meinung, dass der Sicherheitszaun nicht wie bei der Baueingabe angegebenen Höhe von 4.00 m sein muss. Meine Vermutung erweist sich als richtig. Herr Eisenring legt die Höhe wie folgt fest: Die vordere Hälfte gegen die Scheibenwand Höhe 3.00 m; die hintere Hälfte gegen den Stand Höhe 2.50 m. Der Hag muss auf beiden Seiten gleich sein.

11.06.94

Samstag 07.00 Uhr. Heute arbeitet nur Walter Konrad. Er streicht die Deckentäfer. Arbeitsende 13.00 Uhr.

13.06.94

Montag 17.30 Uhr. Benno Schmid und Fritz Brülisauer montieren die Drehwand. Die Arbeit von Benno ist ausgezeichnet. Die Wand passt millimetergenau. Walter streicht die Deckentäfer. Ich stelle fest, dass die Sanitärinstallationen schon fast fertig montiert sind. Arbeitsende 20.45 Uhr.

17.06.94

Freitag 16.30 Uhr. Ich arbeite alleine im Schiessstand. Es stehen folgende Arbeiten an. Wandrost beim Drehflügel, Isolation Trennwand Schützenstube - Schiessstand, sowie die Spanverkleidungen. Um 20.15 Uhr sind diese Arbeiten vollendet. Ich entschliesse mich noch die Fugen im Dachträger auszuschäumen. Arbeitsende 21.30 Uhr.

23.06.94

Donnerstag 17.30 Uhr. Ich verkleide die Küchenwand mit Gipsplatten. In der Schützenstube und im Schiessstand fehlen nur noch die Randlatten zur Aufnahme des Deckentäfers. Arbeitsende 20.00 Uhr.

24.06.94

Freitag 16.30 Uhr. Ergänzungsarbeiten der Randlatten für die Deckenverkleidung. Anschliessend beginne ich mit den Täferarbeiten der Deckenverkleidung. Ich bespreche mit Rolf Grünenfelder die Umgebungsarbeiten. Arbeitsende 21.30 Uhr.

25.06.94

Samstag 07.00 Uhr. Ich bin noch allein im Bau anwesend. Vielleicht kommt heute trotz der vielen Schiessanlässe doch noch jemand zur Arbeit. Ich bin überrascht. ab 07.30 Uhr erscheint Ruedi Bleichenbacher und unterstützt mich bei den Täferarbeiten. Später stösst auch noch Paul Bischofberger dazu. Ruedi und Ich täfern die Schiessstand Decke. Paul verkleidet die Werkstatt mit Gipsplatten. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Paul Bischofberger und Ruedi Bleichenbacher. Arbeitsende um 13.00 Uhr.

27.06.94

Montag: Walter Konrad streicht die Deckentäfer. Wir entschliessen uns, bei der Decke im Schiessstand die Goldacherfarben Gelb und Blau zu integrieren.

28.06.94

Dienstag 17.30 Uhr. Ich täfere mit Paul die Decke der Schützenstube. Das Föhrentäfer sieht sehr gut aus. Hampi Dick und Max Hollenstein montieren die Deckenisolation fertig. Werner Knill und Rolf Grünenfelder nivellieren die Sickerleitungen aus.

01.07.94

Freitag 16.30 Uhr. Ich bespreche mit dem Lieferanten des Maschenzauns und Hans Liechi die Einzäunung des Schiessplatzes.

04.07.94

Montag 17.30 Uhr. Ich täfere zusammen mit Hampi Dick die Decken. Walter Konrad spachtelt die Wände. Arbeitsende 21.00 Uhr.

05.07.94

Dienstag 17.30 Uhr. Ich täfere zusammen mit Paul Bischofberger weiter an den Decken. Hampi Dick beginnt mit dem graben der Sickerleitungen. Arbeitsende 21.00 Uhr.

07.07.94

Donnerstag 17.30 Uhr. Ich täfere zusammen mit Paul Bischofberger die Decken fertig. Hampi Dick budelt weiter an den Gräben für die Sickerleitungen. Peter Brülisauer mäht das hohe Gras rund um die Anlage. Arbeitsende 21.30 Uhr.

08.07.94

Freitagnachmittag. Ich verteile Arbeiten für die Zeit meiner Ferienabwesenheit. Hampi Dick und Paul Bischofberger werden mich in dieser Zeit vertreten.

Vom 08.07.94 – 29.07.94

In vielen Arbeitsstunden werden die Sickerleitungen in der ganzen Anlage verlegt. Walter Konrad bringt im ganzen Schiessstand den Verputz auf den Innenwänden an. Anwesende Arbeiter: Walter Konrad, Hampi Dick, Rolf Grünenfelder, Paul Bischofberger, Matthias Bigler, Rolf Dick, Werner Knill, Bruno Fanari und Fredy Künzler.

Vom 26.07.94 – 29.07.94

Ich richte diverse Schreinerarbeiten in der Werkstatt Eilinger. Mein Helfer ist Paul Bischofberger.

30.07.94

Samstag 07.00 Uhr. Abschlussarbeiten um die Fenster im Schiessstand. Montage des Wandanschlusses bei der Drehwand. Walter Konrad zimmert Lager Gestelle unter dem Schiessstand. Abschlussarbeiten des Verputzes. Hampi Dick beginnt zusammen mit unserem Nachbarn Rolf Grünenfelder, die Stellriemen zu setzen. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Hampi Dick, Walter Konrad, Fredy Künzler, und Rolf Grünenfelder. Arbeitsende 16.30 Uhr.

01.08.94

Ich erledige diverse Vorbereitungsarbeiten für Schränke und Türen.

Vom 02.08.94 – 06.08.94

Wir verkleiden die Drehflügelwand fertig. Ebenso wird die Verkleidung der Scheibenwand fertig gestellt. Walter Konrad ist andauern mit diversen Malerarbeiten konfrontiert. Am Abend sitze ich im Büro und bereite diverse Arbeiten vor.

08.08.94

Es kann mit dem zuschneiden der Kästen begonnen werden. An 2 Abenden sind die Zuschnittarbeiten abgeschlossen. Hampi Dick entpuppt sich wiederum als treuer Helfer. Arbeitszeit jeweils von 17.30 bis 20.00 Uhr.

vom 09.08.94 bis 09.09.84

Ich produziere diverse Arbeiten in der Werkstatt Eilinger. Paul Bischofberger unterstützt mich dabei tatkräftig. Teilweise sind bereits einige Stellriemen fertig versetzt. Rolf Grünenfelder entpuppt sich als wertvoller Helfer, wenn es um Maurerarbeiten geht. Die Umgebung um den Stand nimmt immer mehr Gestalt an. Benno Schmid montiert in der Zwischenzeit die Eingangstreppe, die er an diversen Abenden in der Werkstatt produziert hat.

In der Zwischenzeit verhandle ich mit dem Lieferanten des Maschenzaunes. Am 07.09.94 werden die Pfähle für den Zaun geliefert. Das bedeutet am kommenden Samstag einen Grosseinsatz für alle verfügbaren Helfer.

10.09.94

Samstag 07.00 Uhr. Beginn der Grabarbeiten für die Pfahlfundamente. Ich habe 6 Helfer aufgebeten für diverse Grabarbeiten. Alle erscheinen pünktlich zur Arbeit. Bis zum Mittag sind sämtliche Löcher für die Pfähle gegraben. Im Schiessstand montiere ich die Schiebetüre und Schränke. Znünispender: Fritz Brülisauer. Dessert Marlies Konrad. Arbeitsende ca. 17.00 Uhr. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Hampi Dick, Fredy Künzler, Matthias Bigler, Hans Liechti, Ruedi Bleichenbacher, Werner Knill und Walter Konrad. Rolf Grünenfelder hat Pech. Er tritt rückwärts in ein prallgefülltes Wasserloch. Fazit: Nass bis zum „Ars...“.

Vom 12.09.94 bis zum 17.09.94

Während der laufenden Woche werden die Hagpfähle versetzt und einbetoniert. Unser Elektriker schliesst die Leitungen an. In Kürze werden wir Strom im Haus haben. Der Elektroanschluss wird von der Gemeinde eingespeist. Ebenso ist das Wasser bereits angeschlossen. Im Schiessstand montiere ich die Schränke. Die Schiebetüre und die Garderobe werden fertig verkleidet. In der Werkstatt werden die Aussentüren in Angriff genommen.

Vom 19.09.94 – 24.09.94

Während der laufenden Woche werden die restlichen Hagpfähle versetzt und einbetoniert. Die Umgebung hinter der Scheibenwand wird ausgeebnet und angesät. Die Erdleitung für den Strom für die Scheibenbeleuchtung bei der Scheibenwand wird eingegraben. Weiter wird der Graben des EW aufgefüllt. Die Wiese innerhalb der Anlage wird roh planiert. Im Schiessstand werden diverse Malerarbeiten ausgeführt. Die Aussentüren werden fertig gestellt und montiert. Die elektrischen Arbeiten sind soweit fortgeschritten, dass Strom auf die Leitungen gegeben werden kann. Nun haben wir Licht im Stand. In der Werkstatt Eilinger produziere ich mit Paul die restlichen Türen. Walter Konrad ist während seiner Ferien beinahe jeden Tag im Stand tätig. Bange hoffen wir auf eine schöne, trockene Woche. Denn so könnte Gärtnermeister Edgar Sonderegger den Boden fräsen und Rasen ansäen.

28.09.94

Überraschung: Die Firma Bachofner beginnt mit den Montagearbeiten des Maschenzaunes. Am Abend ist der ganze Zaun fertig montiert. Die Fertigstellung des Schiessstandes geht in riesen Schritten vorwärts. Wenn die Arbeiten weiter so fortschreiten, dürfte der Standbau Anfang Dezember 94 abgeschlossen sein.

01.10.94

Samstag 06.30 Uhr. Walter Konrad beginnt bereits mit Malerarbeiten. Um 07.00 Uhr erscheint Gärtnermeister Edgar Sonderegger mit einem 4 Mann Team um den Boden aufzuarbeiten und anzusäen. Edgar ist gar nicht einverstanden den Zaun einfach so ohne Zierde stehen zu lassen. Es müssen unbedingt Sträucher zur Verschönerung der Anlage eingepflanzt werden. Edgar hat ein sagenhaftes gestalterisches Gespür. Die Anlage sieht nun super aus. Ein weiterer Meilenstein beim Standbau ist nun vollendet. Ich meinerseits vollende die Futtertüren in der Werkstatt. Anschliessend Montagearbeiten im Stand. Zuflickarbeiten um die Aussentüren. Montieren der Fensterbänke. Arbeitsende um 17.30 Uhr. Ein sehr befriedigender Tag.

03.10.94 bis 07.10.94

Während der ganzen Woche ist Walter Konrad im Stand anwesend. Sämtliche Kasten- und Zimmertüren sind praktisch fertig gestrichen. Supereinsatz von Walter.

08.10.94

Samstag 07.30 Uhr. Grosseinsatz auf dem Bauplatz. Der Weg zur Eingangstüre wird ausgeschaufelt und die Kofferung eingewalzt. Gleichzeitig versetzt eine Gruppe Stellriemen. Der Dachwasseranschluss für den Anbau wird an die Sickerleitung angeschlossen. Bemerkenswert ist auch wieder der Einsatz von Rolf Grünenfelder Senior und Junior. Walter Konrad ist im Standinnern mit Malerarbeiten an den Türen beschäftigt. Ich selber und Paul Bischofberger setzen uns mit der Küchenmontage auseinander. Diese von Karl Hutter aus dem Odermatthaus gespendete Küche ist eine verzwickte Sache. Aber schlussendlich ist sie so zusammengesetzt, dass man meinen könnte, die Küche sei für diesen Zweck gekauft worden. Zünispender: Jac und Delfina Thoma. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Paul Bischofberger, Hampi und Rolf Dick, Werner Knill, Walter Konrad, Matthias Bigler, Fredy Künzler, Rolf Grünenfelder Junior und Senior. Arbeitsende 15.00 Uhr.

11.10.94 – 27.10.94

Während der laufenden Wochen werden diverse angefangene Arbeiten fortgesetzt. Die Stellriemen werden weiter gesetzt. Diverse Böschungen werden fertig gemacht und gestaltet. Der Zugangsweg zum Standeingang wird geplant. Im Standinnern werden für die Küche diverse Anpassungen vorgenommen. Die Küchenabdeckung muss neu gemacht werden. Auch der Kochherd muss neu eingepasst werden. Schlussendlich sieht das Ganze sehr ordentlich aus. Die Malerarbeiten im Stand sind praktisch abgeschlossen. Walter Konrad hat ganze Arbeit geleistet. Hampi Dick ist wieder auf Bettel Tour gewesen. Für die Böschung unter dem Anbau hat Hampi von der Firma Rubin Gartenbau Pflanzen erhalten. Diese werden gleich eingepflanzt.

28.10.94

Samstag 07.30 Uhr. Grosseinsatz auf der Baustelle. Rund 10 Mann sind beschäftigt mit verlegen der Wegplatten und dem Einsetzen von Stellriemen. Die Gestaltung der Umgebung geht zügig dem Ende zu. Die Parkplatzeinfahrt wird mit Stellriemen eingefasst. Die ganze Umgebung sieht einfach super aus. Die Küche wird fertig gestellt. Roger Hollenstein, unser Hauselektriker schliesst den Kochherd an; er funktioniert einwandfrei. Paul Rechsteiner, unser Bodenleger besichtigt den Schiessstand und misst die Boden- und Wandbeläge aus. Spontan spendet uns Paul die Beläge in den WC Räumen. Vielen Dank. Zünispender Max und Ruth Hollenstein. Arbeitsenden 15.00 Uhr. Anschliessend findet im alten Schiessstand das Ausschliessen statt. Der alte Stand muss schliesslich würdig verlassen werden. Margrith Knill hat uns eine von ihr gemalte Scheibe mit dem Sujet des alten Landhausstandes geschenkt. Diese Schützenscheibe wird im neuen Stand einen Ehrenplatz erhalten.

03.11.94

Paul Rechsteiner verkleidet die Böden und Wände der WC Anlagen. Wieder sind weitere Räume fertig gestellt.

05.11.94

Samstag 07.30 Uhr. Die Fassade und die Bestuhlung muss dringend transportiert werden. Die Fassade wird um 08.00 Uhr bei der Firma Alcan geladen und zum Standneubau gefahren. Um 10.00 Uhr verladen wir bei der Brauerei Löwengarten einen Teil der Bestuhlung. Diese werden im Garderobenraum eingelagert. Beim Schiessstand sind 2 Mann mit Grabarbeiten für die Stellriemen beschäftigt. Beim Znüni im Rest. Kreuz spendet uns Alfons Haener (ein treuer Volkschiessen Schütze) die Verplegung. Herzlichen Dank.

12.11.94

Samstag 07.30 Uhr. Heute beginnen wir unter kundiger Anleitung von Bruno Scharpf, mit der Montage der Fassade. Eine sehr präzise Arbeit. Dank der sehr guten Anleitung und der Werkzeuge von Bruno haben wir schon bald einige Meter Profilleisten montiert. Beim

montieren der Fassadenpanelen stelle ich fest, dass die gelieferte Isolation zu dünn ist. Da ist guter Rat teuer; aber mir wird ganz sicher etwas einfallen. Arbeitsende 15.00 Uhr.

19.11.94

Samstag 07.30 Uhr. Hampi Dick mit seinen Mannen setzen die letzten Stellriemen beim Parkplatz. Bruno Fanari hebt mit dem Bagger der Firma Köppel Strassenbau die Gräben aus. Wir entschliessen uns, nochmals einen Schacht beim Parkplatz einzubauen. Es könnte möglich sein, dass etwas viel Wasser bei einem Platzregen gegen den Schiessstand läuft. Am vergangenen Donnerstag habe ich das Fassadenmaterial näher unter die Lupe genommen und musste feststellen, dass diverse Anschlussmaterialien fehlen. Da diese Fassade nur noch in Deutschland produziert wird, muss ich das fehlende Material über eine Abtwiler Firma einführen lassen. Ich habe für die zu dünne Isolation zusätzlich 10 mm dicke Styroporplatten bestellt. Diese montieren wir direkt auf die Wandschalung. Wir erledigen diverse Abschlussarbeiten im Schiessstand selber. Nebst den Scheibenzügen und den Bodenbelägen ist der Stand praktisch fertig gestellt. Arbeitsende 13.00 Uhr.

22.11.94 – 25.11.94

Während der laufenden Woche werden die letzten Stellriemen gesetzt. An der Umgebung muss nur noch etwas Kosmetik betrieben werden. Trotz der späten Jahreszeit wächst der Rasen wunderbar heran.

26.11.94

Samstag 07.30 Uhr. Arbeitsbeginn bei der Firma Eilinger AG. Zusammen mit Paul Bischofberger binde ich den Anbau ab. Die Arbeit läuft dank genauer Planung gut. Um 16.00 Uhr ist der Anbau praktisch fertig zugeschnitten.

28.11.94 – 02.12.94

Während der laufenden Woche binde ich den Anbau fertig ab.

03.12.94

Samstag 07.30 Uhr. Walter Konrad streicht die Dachschalung des Anbaus. Paul und Ich montieren die hintere Fassade. Nach einigen Anfangsschwierigkeiten läuft die Arbeit sehr gut von der Hand. Die von Bruno Scharpf entwickelten Gerätschaften für den Fassadenbau erweisen uns einen sehr guten Dienst. Um 16.00 Uhr ist die hintere Fassade fertig montiert.

07.12.94

Mittwoch 17.30 Uhr. Ich entschliesse mich, heute Abend einige Randprofile zu montieren. Arbeitsende 20.00 Uhr.

08.12.94 – 14.12.94

Während der laufenden Woche montieren ich an der Fassade weiter.

17.12.94

Samstag 07.30 Uhr. Es ist so weit. Mit einem Aufgebot von 5 Mann richten wir den Anbau auf. um 10.00 Uhr steht das Gerippe. Ab 12.00 Uhr können wir mit der Dachschalung beginnen. Um 16.00 Uhr ist der Anbau fixfertig montiert. Alles hat wunderbar auf den Millimeter gepasst. Supereinsatz meiner Mannschaft. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Roland Leumann, Hampi Dick, Walter Konrad, und Matthias Bigler. Znünispender: Hans und Vreny Liechti. Max Hollenstein und Leonz Boog demontieren die die Scheibenzüge der alten Schiessanlage. Arbeitsende um 16.00 Uhr.

20.12.94 – 28.12.94

In der Weihnachtswoche montieren ich mit meinem Sohn Armin in 2 Tagen die Nordfassade. Armin isoliert die Fassade wie ein Profi.

07.01.95

Samstag 08.00 Uhr. Ich entschliesse mich, die Fassade unter dem Anbau ebenfalls mit Aluminium zu verkleiden. Ich montiere die Profile um die Fenster. Hampi und Paul sind mit Zügelarbeiten vom Alten in den neuen Stand beschäftigt. Arbeitsende 12.00 Uhr.

10.01.95 – 27.01.95

Während dieser Zeit sind wir, das heisst, Paul und Ich, damit beschäftigt, die Fassade fertig zu montieren. In der Zwischenzeit montiert der Spengler die Rinnen und Ablaufrohre am Stand und Neubau. Nun können wir bei entsprechender Witterung das Dach des Neubaus eindecken.

28.01.95

Samstag 07.30 Uhr. Trotz regnerischem Wetter habe ich mit Dachdecker Karl Schwager vereinbart, das Anbaudach einzudecken. Mit insgesamt 4 Mann ist das Dach um 09.30 fixfertig eingedeckt. Anschliessend montieren wir im Giebelbereich die Fassade. Es ist eine mühsame Kleinarbeit. Aber Stück für Stück entsteht eine fertige, gefreute Sache. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Paul Bischofberger, Walter Konrad und Karl Schwager.

02.02.95 bis 19.02.95

In dieser Zeit messe und produziere ich diverse Anschlussarbeiten im Bereich des Anbaus. Wir stellen die Rahmen für die Fassadenverlängerung unter dem Stand her. Und wieder ist ein weiterer Schritt im neuen Stand getan. Am 18.02.95 um 14.00 Uhr ist die Fassade komplett. Nun laufen die Vorbereitungen für die Scheibenmontage auf Hochtouren. Leonz Boog überholt mit seinen Lehrlingen die Motoren unserer Scheibenzüge. Ich hoffe in spätestens 14 Tagen, die Anlage montieren zu können.

25.02.95

Samstag 07.30 Uhr. Arbeitsbeginn in der Werkstatt Eilinger. Trotz hohem Fieber arbeite ich widerwillig weiter. Es müssen diverse Arbeiten für den Anbau fertig gestellt werden. Türfutter und Verkleidungen müssen verleimt werden. Im Anschluss wird auf der Baustelle der Anbau im Brüstungsbereich geschalt. Hampi Dick und Paul Bischofberger versorgen die restlichen Fassadenelemente unter dem Stand in die Gestelle. Arbeitsschluss um 12.00 Uhr. Am Nachmittag ist die DV des OASV in Wil. Anwesenheit ist Pflicht.

04.03.95

Samstag 07.30 Uhr. Endlich ist so weit. Mit einem Aufgebot von 6 Mann wird die Montage der Scheibenzüge in Angriff genommen. Ich bin gespannt ob die Scheibenthalerungen im Scheibenstock halten. Sie halten was ich mir versprochen habe. Hingegen ergeben sich Probleme mit dem Eisenträger im Schiessstand. Durch den enormen Zug der Scheibenzüge biegt sich der T-Träger leicht durch. Ich mache mir grosse Sorgen. Unsere Mechaniker und Schlosser beruhigen mich jedoch. Die Scheibenzüge halten schon; es wäre aber besser gewesen, wenn der Träger etwas stärker gewählt worden wäre.

Mit unserem Rollladenmonteur bespreche ich die Rollläden für den Anbau. Ebenfalls sehen wir uns den Wetterschutz bei der Standöffnung an. Auch hier ergibt sich eine Lösung. Ich selber arbeite nach der Scheibenmontage am Anbau weiter. Anwesende Arbeiter: Fritz Brülisauer, Paul Bischofberger, Max Hollenstein, Leonz Boog, Matthias Bigler und Hampi Dick. Arbeitsschluss gegen 13.00 Uhr.

06.03.95 bis 08.03.95

Ich verglase die Fronten am Anbau.

bis 31.03.95

Es werden diverse Abschlussarbeiten in und um den Stand in Angriff genommen. Die Verstärkung der Scheibenthalerungen (Eisenträger) nehmen einen Grossteil der Zeit in Anspruch. Im Aussenbereich werden die Verbundsteine im Anbau eingebaut. Diverse

Umgebungsarbeiten wie Bepflanzungen werden zum Abschluss gebracht. Immer kann ich auf diverse treue Mitarbeiter zählen.

Anfang bis Ende April 95

In der Schützenstube wird das Parkett verlegt, geschliffen und versiegelt. Die Sonnenschutzstoren werden montiert. Langsam aber sicher wird der Schiessstand schussbereit.

Anfang bis Ende Mai 95

Das Dächli der Scheibenwand wird montiert. Die Vorrichtung für die Windfahnen wird montiert. Die Motorenverkleidungen werden montiert und mit Teppich überzogen. Zwischendurch führe ich die Tagesrapporte, kontrolliere Rechnungen und organisiere diverse kommende Arbeiten. Der Standneubau wird vom Bauamt Goldach ohne nennenswerte Probleme abgenommen. Inzwischen sind bereits die ersten Schüsse auf der neuen Anlage geschossen worden. Die Armbrustschützen sind recht gut zufrieden mit der Anlage. Der Schiessoffizier K. Eisenring prüft die Anlage Sicherheitstechnisch. Alles i.O.

Schlusswort

Alles in Allem kann festgestellt werden, dass die Anlage dem entspricht, was wir uns vorgestellt haben. Meinerseits stelle ich fest, dass eine sehr strenge Zeit für mich und viele treue Helfer zu Ende geht. Trotz der Bedenken am Anfang der Bauzeit möchte ich betonen, dass auch mit Laien ein solches Bauvorhaben realisiert werden. Ein grosser Dank gehört auch den vielen Znünispendern, denn ein guter Znüni motiviert einzigartig. Ich muss meinen Helfern, und ich meine damit Fachleute, wie auch unsere Vereinsmitglieder und auch fremde Helfer, ein grosses Kompliment aussprechen. Der Einsatz aller Beteiligten war einzigartig.

Armbrustschützenverein Goldach

Der Bauchef:

Fritz Brülisauer

Fritz Brülisauer